

FEUERSALAMANDER MELDEN!

Ihnen ist ein Feuersalamander über den Weg gelaufen? Melden Sie ihn im ArtenFinder!

Das können Sie direkt auf unserer Homepage tun: Für unsere Feuersalamander-Kampagne gibt es die Möglichkeit, Funde direkt zu melden, ohne vorherige Registrierung beim ArtenFinder.

QR-Code zur direkten Meldung



Link zum ArtenFinder
<https://artenfinder.rlp.de>

Alternativ können Sie ein Foto mit genauer Orts- und Datumsangabe per Mail schicken an: kontakt@snu.rlp.de

BITTE UNBEDINGT BEACHTEN

Eine gezielte Suche, z. B. Steine oder Totholz umdrehen, kann in der Natur Schaden anrichten!

Lebende Tier dürfen nicht angefasst oder gefangen werden.

Melden Sie alle zufälligen Funde – auch Totfunde – bitte mit Foto, damit der Nachweis eindeutig ist.



Foto: Carsten Braun

FEUERSALAMANDER SCHÜTZEN!

Für den Feuersalamander besitzt Deutschland laut Nationaler Biodiversitätsstrategie eine „besondere Verantwortung“, da ein hoher Anteil der Weltpopulation in Deutschland vorkommt.

Der Verlust seines Lebensraums, zu wenige Versteckmöglichkeiten und der Straßenverkehr bedrohen vielerorts den Feuersalamander. Außerdem ist der eingeschleppte Salamanderpilz auf dem Vormarsch und für die heimischen Schwanzlurche sehr gefährlich. Die Universität Trier erforscht aktuell die Zusammenhänge.

Auch wenn er hierzulande noch nicht als gefährdet gilt und relativ weit verbreitet ist, so ist der schwarz-gelbe Lurch dennoch keine leicht zu entdeckende Art. Die Wissenschaft ist deshalb auf die Mithilfe der Bürger*innen angewiesen (sogenanntes „Citizen Science“)!

Das ArtenFinder Service-Portal bietet Ihnen die Möglichkeit, Beobachtungen zu melden und damit einen wertvollen Beitrag zur Naturforschung und zum Naturschutz zu leisten. Die im ArtenFinder eingegebenen Daten sind für alle Bürger frei verfügbar. Die ArtenFinder App für das iPhone oder Android gibt's in den gängigen App-Stores.

KONTAKT:

Stiftung Natur und Umwelt Rheinland-Pfalz
Diether-von-Isenburg-Str. 7
55116 Mainz
Telefon: 06131 – 165070
kontakt@snu.rlp.de
www.snu.rlp.de

Gestaltung: büro.thiergarten

Wo sind die
FEUERSALAMANDER
in Rheinland-Pfalz?
Haben Sie einen gesehen?

Eine Kampagne der Stiftung Natur und Umwelt

Stiftung Natur und Umwelt
Rheinland-Pfalz



TitelFoto: Vitalii Hulai, shutterstock





Foto: Richard Peterson, Shutterstock

GESTATTEN FEUERSALAMANDER

Diesen Namen trägt er, weil er Feuer löschen soll. Eine (Fehl-) Beobachtung aus dem frühen Mittelalter. Im Volksmund ist er auch als Erdsalamander oder Regenmännchen bekannt. Namen, die eigentlich treffender sind: Die Tiere leben am Boden und lieben es kühl und feucht. Laubmischwälder bieten ihnen einen idealen Lebensraum. Wissenschaftlich wird der Feuersalamander als *Salamandra salamandra* bezeichnet.

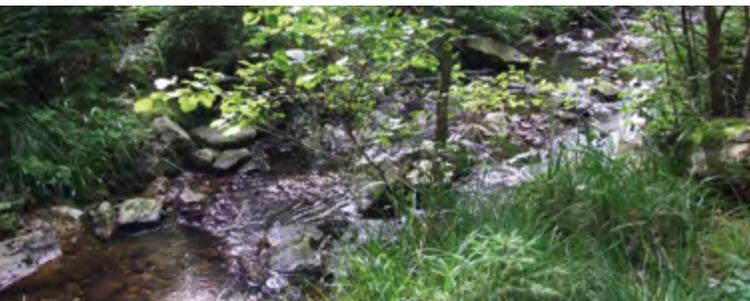
Als Amphibien sind Feuersalamander „doppeltbig“ (griech. „amphibios“). Das bedeutet: Als Larven bewohnen sie Gewässer, bevor sie als junge Salamander an Land gehen. Dort werden sie nachts aktiv, wenn die Luftfeuchtigkeit ansteigt. Nach Regenfällen kann man sie auch am Tage gut beobachten. Feuersalamander halten Winterruhe und sind am besten im Frühjahr und Herbst zu finden. Trocken-heiße Perioden verbringen sie geschützt in ihren Verstecken.

WUSTEN SIE SCHON?

Erst nach 4 bis 6 Jahren werden die Tiere geschlechtsreif.

Die Lebenserwartung der Lurche liegt in der Natur mit bis zu 30 Jahren erstaunlich hoch.

Die langsame Fortbewegungsweise der Tiere und die Unachtsamkeit vieler Autofahrer haben den Feuersalamander örtlich zum häufigsten Verkehrsoffer nach Igel und Erdkröten werden lassen.



EINDEUTIG ERKANNT

Larven leben in Fließgewässern

Die Larven entwickeln sich in klaren, kühlen, fischfreien und strömungsarmen Gewässern; nur selten leben sie in stehenden Gewässern. Sie sind grau- bis gelbbraun mit Außenkiemen und vor allem an ihren typischen hellgelblichen Flecken an den Beinansätzen gut zu erkennen.



Foto: Eric Isselee, Shutterstock

Unverkennbares Aussehen der Feuersalamander

Ausgewachsene Feuersalamander sind kräftig gebaut, mit kurzen Gliedmaßen, einem breiten, flachen Kopf und einem fast drehrunden Schwanz. Mit 14 bis 18 Zentimetern Länge sind sie die größten heimischen Schwanzlurche.

Die glatte, tiefschwarze Haut wird auf dem Rücken durch ein gelbes (selten orangefarbenes bis rotes) Zeichnungsmuster aus Punkten und Linien unterbrochen. Schon die Jungtiere tragen dieses Farbmuster. Es ist eine Warnfärbung für Fressfeinde, denn Feuersalamander verfügen über ein Hautgift. Sie sind jedoch ungefährlich für Menschen. Trotzdem sollte man sie – nicht zuletzt zum eigenen Schutz – nicht anfassen!

Zeig dein Muster und ich sag dir, wer du bist
Das charakteristische schwarz-gelbe Fleckenmuster ist so individuell wie der menschliche Fingerabdruck. Das heißt, einmal fotografisch erfasste Salamander können immer wieder erkannt werden.



Foto: Marco Maggesi, Shutterstock

JAHRESZYKLUS

Gesellige Winterruhe

In Mitteleuropa verbringen Feuersalamander die Winterzeit in Stollen, Höhlen, Bodenspalten usw. Oft teilen sie sich ihr Quartier mit Artgenossen. Wenn ab Februar die Niederschlagsmenge und Temperatur wieder steigt, verlassen die Lurche ihre Überwinterungsorte.

Feuersalamander sind lebendgebärend
Die Weibchen suchen nach der Winterruhe Laichgewässer auf, um durchschnittlich 30 Larven abzusetzen. Männchen machen sich überwiegend ab Mai auf die Suche nach einer Partnerin.

Manche Larven sind Spätzünder
Wie schnell sich die Larven entwickeln, hängt vom Nahrungsangebot und der Wassertemperatur ab. Bei günstigen Bedingungen schaffen die Jungsalamander den Landgang nach 2 bis 3 Monaten. Bei niedrigen Temperaturen und schlechtem Nahrungsangebot kann es mitunter Jahre dauern.